

35 Jahre Liebherr Nenzing: Über 20.000 Besucher strömen ins Werk



Liebherr-Werk Nenzing: vor alpiner Kulisse werden hier unter anderem Hafenmobilkrane gefertigt.

Seit 1976 ist Liebherr im österreichischen Nenzing mit einem Werk vertreten. Neben Seilbaggern und kleineren Raupenkränen werden hier unter anderem Schiffskrane, Bohrinselfkrane und Hafenmobilkrane gefertigt.

Ihr 35-jähriges Bestehen feierte die Liebherr-Werk Nenzing GmbH vom 29. September bis zum 1. Oktober 2011. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete ein Tag der offenen Tür, an dem über 20.000 Besucher ins Werk nach Nenzing strömten. Damit wurden die bereits im Vor-

feld hochgesteckten Erwartungen weit übertroffen.

Der Auftakt zu den Feierlichkeiten hatte bereits am Mittwoch, dem 28. September, mit einem feierlichen Festakt stattgefunden, an dem zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie viele langjährige Geschäftspart-

ner teilnahmen. Am zweiten Tag begrüßte die Liebherr-Werk Nenzing GmbH dann rund 500 Kundinnen und Kunden aus der ganzen Welt.

Der Tag der offenen Tür wurde zu einer besonderen Leistungsschau des Werkes. Die Besucher erwartete ein abwechslungs-

reiches Programm bestehend aus Werksrundgängen, Gerätevorführungen, Multivisionsshows, Informationsständen und vielem mehr.

Der Werksrundgang führte durch alle Produktionsanlagen und ermöglichte den Gästen einen Einblick in hochmoderne Produktionstechnologien wie zum



Am runden Tisch: Die Geschäftsführer des Liebherr-Werk Nenzings bei der Eröffnungsfeier.



Isolde Liebherr begrüßte zu den Jubiläumsfeierlichkeiten viele langjährige Liebherr-Geschäftspartner sowie zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik.

Eines der Highlights war die Präsentation des ersten hydraulischen Hybridantriebs für Hafemobilkrane.

Beispiel die vollautomatisierte Roboterfertigung, die in der neuen Werkshalle VIII untergebracht ist. Die Besucher hatten zudem die Gelegenheit, Großgeräte wie Hafemobilkrane oder Offshorekrane hautnah selbst zu erleben. Am Prüfstand wurde ihnen außerdem im Rahmen von Gerätevorführungen gezeigt, wie bis zu 600 t schwere Hafemobilkrane im Containerumschlag funktionieren oder im Tandemeinsatz schwerste Lasten millimetergenau bewegen.

Aus dem Baumaschinenbereich wurden zahlreiche Tiefbau- und Spezialtiefbaugeräte ausgestellt, die am neuen Bohrprüfstand des Werkes verschiedenste Ramm- und Bohrverfahren vorführten.

Im Mittelpunkt stand jedoch nicht nur die Größe der Krane und der Produktionsanlagen, sondern auch die Innovationskraft des Unternehmens: In einem eigenen Technologie-Pavillon wurden neue Entwicklungen aus den Bereichen der Steuerungs- und Antriebstechnik vorgestellt. Eines der

Highlights war die Präsentation des ersten hydraulischen Hybridantriebs für Hafemobilkrane, der eine Steigerung der Umschlagleistung in Verbindung mit reduziertem Kraftstoffverbrauch ermöglicht und den Liebherr unter der Bezeichnung Pactronic führt. Dieses innovative Antriebssystem und seine positiven Auswirkungen auf die Arbeitsgeschwindigkeit wurden eindrucksvoll am Prototypen des neuen Hafemobilkrans LHM 420 demonstriert.

Als weitere Innovation für die Offshoreindustrie wurde das neuartige System der aktiven Seegangsfolge (Active Heavy Compensation – AHC) präsentiert, das die Stärke des Wellengangs registriert und die Hubhöhe der am Haken hängenden Last exakt den Bewegungen des Meeres angleicht. Beispielhaft für die Neuentwicklungen im Bereich der Werkstofftechnologie waren die neuen Raupenkrane-Haltestangen aus Kohlefaser ausgestellt.

In einer eigens für die Veranstaltung konzipierten Multivisionsshow erlebten die Besucher

eine einzigartige Verbindung von Mensch und Technik für die gesamte Familie.

Mit dieser für die Region wohl einzigartigen Leistungsschau dokumentierte Liebherr seine Inno-

novationskraft und gab ein starkes Signal als Top-Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb im österreichischen Bundesland Vorarlberg.

KM ■



Der Prüfstand für Hafemobilkrane zog die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.



Ein „Testgewicht“ der besonderen Art gab es am Prüfstand für Raupenkrane zu entdecken.